

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -  
Hochschulbibliothek**

**Vollständige Anleitung zur Singkunst sowohl für den  
Sopran, als auch für den Alt**

**Lasser, Johann Baptist**

**Wien, um 1814**

Das Erste Kapitel. Nöthigste Vorauskenntniße.

---

[urn:nbn:de:hbz:kn38-6122](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-6122)

Erstes Kapitel. Von den nöthigsten Vorauskenntnissen. Zweites Kapitel. Von der Scala (Stufenleiter.)  
 Drittes Kapitel. Von den Intervallen. Viertes Kapitel. Von der richtigen Aussprache der Buchstaben,  
 Silben und Worte; so wie auch: Vom richtigen Athemholen. Fünftes Kapitel. Von den verschiedenen Ton-Arten.  
 Sechstes Kapitel. Von den Vorschlägen. Siebentes Kapitel. Von den Trillern. Achtes Kapitel. Von den  
 Passagien. Neuntes Kapitel. Von sonstigen verschiedenen Verzierungen. Zehntes Kapitel. Vom Recitativ.  
 Elftes Kapitel. Von den Arien. Zwölftes Kapitel. Von den Kadenzen, sammt einem Anhang vom Choralgesang.



## D A S E R S T E K A P I T E L.

## Nöthigste Vorauskenntnisse.

- (1.) Von dem Notenplan, oder Singleiter. (2.) Von den Schlüsseln. (3.) Von Kenntniss und Benennung der Noten durch alle 3. Schlüsseln. (4.) Von dem Werthe der Noten. (5.) Von dem Werthe der Pausen. (6.) Von dem Werthe der Punkte. (7.) Von den Versetzungszeichen. (8.) Von dem Takte, und dessen verschiedenen Arten. (9.) Von dem Tempo, oder der Takt-Bewegung. (10.) Von verschiedenen andern Zeichen, nämlich: Dem Taktstrich. Der Wiederholung. Der Haltung, oder Ferma. Dem Endezeichen. Der Bindung. dem Rückweiser. Dem Vorweiser. Vom Scheitungszeichen. Vom Abstoßungszeichen. Endlich von den gewöhnlichsten Wörtern und Zeichen, welche den wahren Inhalt des ganzen Stücks, und den Vortrag einzelner Stellen bestimmen.

Daß der angehende Sänger den ganzen Inhalt dieses ersten Kapitels nicht gleich anfangs und vor allen andern zu erlernen habe, wird wohl jeder Musikmeister ohne meiner Erinnerung einsehen; Um die Scala und Intervallen mit diesen anzufangen, ist genug, daß er den Notenplan und den Schlüssel seiner Stimme kenne, und die Noten derselben mit Fertigkeit herzunehmen wisse. Ich habe alles dieses unter einem Kapitel voraus abzuhandeln für gut erachtet, damit der Scholar, welcher ja nicht, vorzüglich im Anfang, darf verhalten werden, eine ganze Stunde die Scala zu singen, inzwischen auch in diesen Grundsätzen unterrichtet werde.



## I. VON DEM NOTENPLAN. ODER DER SINGLEITER.

- Fig: 1. Diese 5. Linien mit ihren 4. Zwischenräumen nennet man den Notenplan, oder die Tonleiter, welche auch System heisst, weil sie die Grundlage des musikalischen Gebäudes ist. Guido Aretinus ein Benediktiner Mönch aus dem eilften Jahrhundert erfand sie. Die Linien werden von unten hinauf gezählt:
- Fig: 2. Da nun aber die 9. Töne dieser Tonleiter für den Umfang der menschlichen Stimme, vorzüglich aber jenen der Instrumente nicht zureichten, so war es nötig, sowohl unter als über selber neue Linien anzunehmen, welche denn auch zufällige, oder Strichlinien genennt werden.

## II. VON DEN SCHLÜSSELN.

- Fig: 3. a. Der Sopran= oder Discant= Schlüssel steht auf der untersten, das ist, ersten Linie. b. Der Alt=Schlüssel steht auf der dritten. und c. Der Tenor= Schlüssel auf der vierten Linie; man nennet diese drei Schlüssel den C Schlüssel, weil die Töne auf der Linie, wo selbe stehen C heissen. d. Der Violin= Schlüssel wird der G Schlüssel genennt, weil die Note, wo er seinen Sitz hat, G heisst. e. Der Bass=Schlüssel steht auf der vierten Linie, welche im Bass F heisst, daher er auch der F Schlüssel genennt wird.

## III. VON KENNTNISS UND BENENNUNG DER NOTEN DURCH ALLE 3 SCHLÜSSEL.

- Fig: 4. Die Töne, aus welchem ein Gesang bestehen soll, werden auf diesen Notenplan oder Tonleiter durch Noten angezeigt, welche, je nachdem ein Schlüssel vorgezeichnet ist, und selbe hoch oder tief gesetzt sind, dem Sanger zu erkennen geben, ob er hoch, oder tief zu singen habe.
- In der Tonkunst giebt es also sieben natürliche Töne: c. d. e. f. g. a. h. alle übrige, welche im Umfange jeder tiefen oder hohen Stimme enthalten sind, werden unter dem Namen Octave davon hergeleitet: Da es nun mehrere Octaven giebt, so giebt
- Fig: 5. Zu erkennen, in welchen Octaven die Töne jeder Singstimme liegen. A. Diese 4. Töne werden Contra = Töne genennt. B. Die große Octav. C. Die kleine Octav. D. Die einmal gestrichene. E. Die zweymal gestrichene. F. Die dreymal gestrichene Octav. Um also zu wissen, in welchen Octaven die Töne der Sopran = Stimme vom tiefen a. bis ins hohe C. liegen, so darf man nur Fig: 5. nachzählen, und es wird sich weisen, das a, h in der kleinen, c, d, e, f. g, a, h. in der einmal gestrichenen, die folgenden sieben Töne in der zweymal gestrichenen, und endlich das hohe C. in der dreymal gestrichenen Octav liegen: eben auf diese Art wird es sich in der Altstimme zeigen, das von unten auf gezählt f, g, a, h. in der kleinen, die folgenden sieben Töne in der einmal gestrichenen, und die vier letztern in der zweymal gestrichenen Octav liegen.
- Damit der Scholar die Noten seiner Stimme recht bald und mit Fertigkeit herzunennen wisse, so lerne er zu erst das musikalische Alphabet vor- und rückwärts, hernach die Namen der fünf Linien und vier Zwischenräume, endlich auch die zufälligen oder Strichlinien und Zwischenräume über und unter dem Notenplan.
- Fig: 6. Versteht eine kurze Uebersicht, welchen Namen eine und eben dieselbe Note durch alle Schlüssel habe. Der französische Violin= Schlüssel, der halb Discant= Schlüssel, der halb Bass= Schlüssel sind nicht mehr gewöhnlich.



Fig: 1.

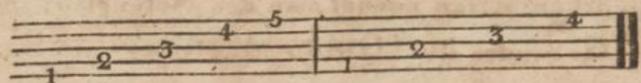
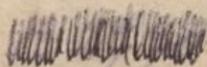
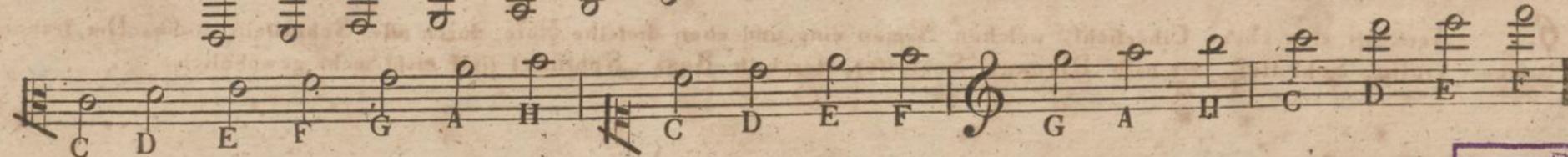
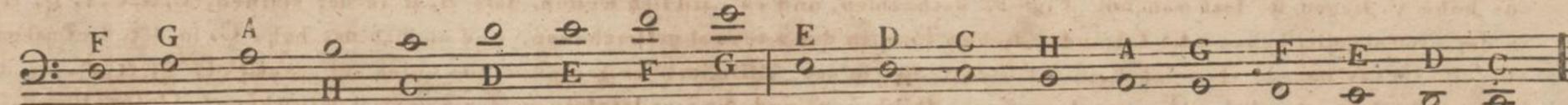
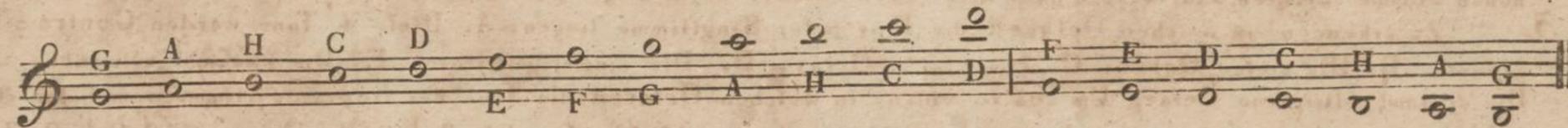
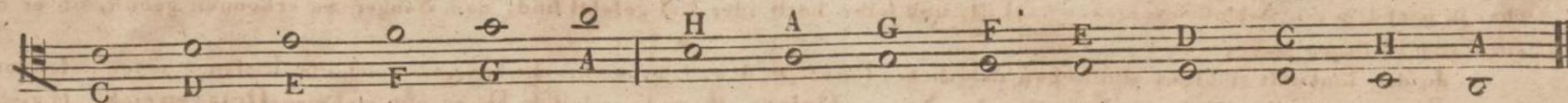
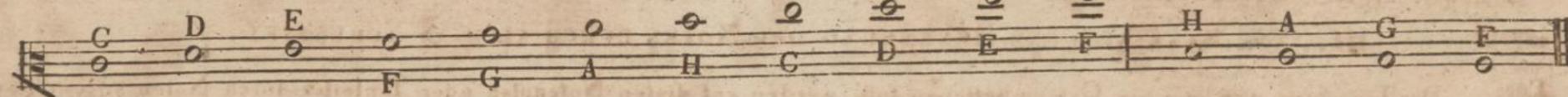


Fig: 3.



Bücherei  
der  
staatl. Hochschule für Musik  
Köln

Fig: 6.

Französischer Violin Schlüssel. 
  
 Gewöhnlicher Violin Schlüssel. 
  
 Gewöhnlicher Discant Schlüssel. 
  
 Halb Discant Schlüssel. 
  
 Alt Schlüssel. 
  
 Tenor Schlüssel. 
  
 Halb Bass Schlüssel. 
  
 Gewöhnlicher Bass Schlüssel.

#### IV. VON DEM WERTHE DER NOTEN.

9.

Gleichwie die Lage der Noten die Höhe oder Tiefe der Töne bestimmt, eben so zeigt ihre verschiedene Gestalt die längere oder kürzere Dauer derselben an. Fig: 7.

a. Wird unter die Choralnoten gezählt, und erfüllt die Dauer von zween Takten. b. Gilt vier Takte, sollte sie länger währen, so wird es durch besonders darüber gesetzte Ziffer angezeigt; zu wünschen wäre es aber, das die Tonsetzer, um alle Irrung zu vermeiden, jedesmal den Werth durch Ziffer bestimmen. c. Ist eine ganze Note. d. Sind halbe Noten. e. Viertels = Noten. f. Achtel = oder einfache Noten. g. Sechszentel = oder zweifache Noten. h. Zwey = und Dreys'gerl oder dreifache Noten. i. Vier = und Sechs'gerl oder vierfache Noten. Diese kürzere Gattungen Noten, als Halbe, Viertel, Achtel, Sechszentel, Zwey = und Dreys'gerl, Vier = und Sechs'gerl werden darum so genennet, weil sie der halbe, vierte, achte, sechzente, zwey = und dreysigste, vier = und sechzigste Theil von einer ganzen Note sind. Der Schüler muß mit vieler Fertigkeit herzufagen wissen, wie viel Noten jeder Gattung dem Werth oder der Dauer nach einander gleich kommen; das nächst = beste Musikstück kann hierinn zur Uibung dienen, wo häufige Mischung der verschiedenen Notenarten vorkommt, damit er mit einem Blick zu übersehen gewöhne, was jedem Streich in einem Takte zukomme. Hieher gehören

Die so enannten Triolen oder Dreyerl, und Sextolen oder Sechserl, Zur Hauptregel dienet, das dreÿ Noten worüber ein 3. gesetzt ist, zweÿen der nämlichen Gattung in der Dauer gleichkommen, so wie sechs Noten, worüber ein 6. steht, den Zeitraum von vieren gleicher Gattung einnehmen. Fig: 8.

#### V. VON DEM WERTHE DER PAUSEN.

a. Der Werth dieser Pause wird immer durch darüber gesetzte Ziffer bestimmt. b. Gilt acht. c. vier. d. zweÿ, dann e. Einen ganzen Takt. f. Eine halb. g. Eine viertels Pause. h. Eine achtel i. Eine sechzentl. k. Eine zweÿ = und dreÿs'gerl. l. Ein vier = und sechsz'gerl. Diese letztern, welche keinen Taktschlag ausfüllen nennet man Suspir oder Athemhohler. So wie der Sänger nöthig hat, um richtig vom Blatt singen zu können, das er die Eintheilung, den Werth, und die Beschaffenheit der Noten genau kenne; eben so muß er auch alles dieses bey den vorkommenden Schweigezeichen, oder sogenannten Pausen wissen. Fig: 9.

Das Verhältniß der Noten gegeneinander wird dargestellt durch Fig: 10. Jenes der Pausen gegen die Noten durch Fig: 11.

#### VI. VON DEM WERTHE DER PUNKTE.

Wenn ein Punkt nach einer Note oder Pause steht, so verlängert er seine vorhergehende Note oder Pause um die Hälfte. Wenn nach einer Note oder Pause zweÿ Punkte stehen, so wird durch den zweÿten Punkt nicht die Note oder Pause selbst, sondern der erste Punkt um die Hälfte verlängert. Fig: 12.

#### VII. VON DEN VERSETZUNGSZEICHEN.

a. Dieses Zeichen wird in sehr vielen Orten, wiewohl unrichtig, und nur in Rücksicht seiner Wirkung, das einfache Kreuz genennt: das folgende b. nennet man das kleine b, und das dritte c. wird Correctivum, Auflösung = oder

Wiederherstellungszeichen genennt. d. Ist das grofse oder doppel Kreuz, heifst sonst auch das Spanisch- oder Andreas-  
kreuz. e. Das grofse b, oder doppel bb. Fig: 13.

Das einfache Kreuz erhöht, und das kleine b, erniedrigt die folgende Note um einen kleinen halben Ton, das Auflö-  
fungszeichen macht eine durch ein vorhergegangenes Kreuz erhöhte, oder durch ein b, erniedrigt gewesene Note wiederum  
natürlich. Das grofse oder doppel Kreuz macht einen durch ein Kreuz schon erhöhten Ton noch um die Hälfte höher, so wie  
das grofse b, oder doppel bb, einen durch ein einfaches b, vertieften Ton noch um die Hälfte tiefer macht. Die drey ersten  
Zeichen werden auch ein Croma, und letztere ein Encroma genennt.

### VIII. VON DEM TAKTE, UND DESSEN VERSCHIEDENEN ARTEN.

Fig: 14. Was im gemeinen Leben das Maafs oder Gewicht ist, das ist in der Musik der Takt, ohne selben, das ist. oh-  
ne genaue Eintheilung der aufeinander folgenden Schritte ist kein Gefang möglich. Er hat bald zwey, bald drey, bald vier  
Schläge, welche die Zeit genau abmessen, in der eine gewisse Anzahl Noten oder Pausen vorkommen. Er wird in den gera-  
den und ungeraden eingetheilt. Der gerade hat entweder zwey, oder vier Schläge; der ungerade aber hat durchgehends  
drey Schläge. Zu dem geraden gehören folgende Gattungen:

a. Der zwey ganzer Noten Takt: er hat zwey Schläge oder Streiche, den Niederschlag nämlich, und den Aufschlag.  
b. Der Allabreve, oder zwey halb Takt, hat ebenfalls zwey Schläge. c. Der ganze oder vier Vierteltakt, hat vier Schläge.  
d. Der zwey Vierteltakt, hat zwey Schläge. e. Der Sechsviertel- und f. der Sechsaachteltakt hat im langsamem Tempo vier,  
im geschwinden aber zwey Schläge. Hat er vier Schläge, so kommen auf den ersten 2, auf den zweyten 1, auf den dritten  
wieder 2, und auf den vierten 1; wird er aber unter zwey Schlägen gegeben, so hat der erste 3, und der zweyte ebenfalls 3.  
g. Der zwölf Achteltakt hat vier Schläge, wie der vier Vierteltakt, auf deren jeden drey achtern kommen. Den Sechsvier-  
tel, Sechsaachtel, und Zwölfachteltakt habe ich unter die geraden Taktarten gezählt, weil sie theils mit zwey, theils  
mit vier Schlägen gegeben werden, zu welcher Art selbe eigentlich gehören, mögen die Tonsetzer unter sich ausmachen.

Zu den ungeraden gehören alle Taktarten von drey Schlägen, als: b. Der drey ganzer Notentakt. i. Der drey  
halb Takt. k. Der drey viertel Takt. l. Der drey achtel Takt. Endlich m. der neun achtel Takt.

Wie verschieden die Mischung von Noten in jeder Taktgattung seyn könne, wird der Singmeister nicht unterlassen,  
seinen Scholaren zu erweisen.

### IX. VON DEM TEMPO.

Das Tempo, oder die Taktbewegung ist nach dem verschiedenen Sinne der jedem Musik-Stück beygesetzten  
Kunstwörter ebenfalls verschieden. Die Ordnung vom Langsamsten bis zum Geschwinften ist fast allgemein folgen-  
dermassen angenommen:

Adagio molto: sehr langsam. Adagio: langsam. Grave: ernsthaft. Largo: gedehnt. Lento: langsam. Larghetto: ein

wenig gedehnt. **Maestoso**: prächtig. **Andantino**: ein wenig gehend. **Andante un poco**: ein weniggehend. **Andante con moto**: etwas mehr gehend. **Allegretto**: ein wenig munter. **Allegro**: munter. **Vivace**: lebhaft. **Allegro molto**: viel munter. **Allegro assai**: sehr munter. **Presto**: hurtig, geschwind. **Prestissimo**: sehr hurtig, sehr geschwind.

Die drei Hauptvorschriften sind.

**Adagio**: langsam. **Andante**: gehend. **Allegro**: munter.

**Un poco**: heißt ein wenig. **Non tanto**: nicht so sehr. **Non troppo**: nicht zu viel. **Molto, di molto**: viel. **Troppo, assai**: sehr.

X.

VON VERSCHIEDENEN ANDERN ZEICHEN.

**Fig. 15.** a. Der Taktstrich ist ein durch alle fünf Linien gezogener Strich, und zeigt an, daß der Takt voll ist; was zwischen zwei solchen Strichen steht, heißt ein Takt. b. Wird zur Wiederholung eines oder mehrerer Takte gebraucht. c. Zeigt die Wiederholung des ersten Theils eines Stücks an. d. Wird gesetzt, wenn auch der zweite Theil zu wiederholen ist. e. **Ferma, Haltung, Ruhezeichen**: über eine Note zeigt es die **Cadenz** an, wobei der Sänger gewöhnlich mehrere Töne hören zu lassen die Freiheit erhält; über einer Pause zeigt es, daß ein wenig eingehalten werden müsse, steht endlich f. das Wort **Fine** dabei, so zeigt es den **Schluss** des Stücks an. g. In diesem Beispiele bindet der Bindungsbogen die erste und zweite, vierte und fünfte Note so zusammen, daß nicht der geringste Absatz zu merken ist. h. Wird **Rückweiser** genennet, weil er an einen vorhergehenden Ort weist, wo ein ähnliches Zeichen steht, allwo sodann wieder anzufangen ist. Man findet die Worte **al**, oder auch das **Segno** dabei, das heißt: vom Zeichen. i. **Vorweiser**. steht am Ende der Notenzeile an der Stelle, wo die erste Note des folgenden Takts steht, welche er also gleichsam vorweist, wird aber sehr wenig mehr gesetzt. k. **Schleifungszeichen**, wodurch mehrere Noten ohne den mindesten Absatz bemerken zu können, zusammengekettet vorgetragen werden. l. Gerade das entgegengesetzte vom Vorhergehenden. m. **Noten**, die **Stufenweise** fortschreiten, oder auf einer Stelle stehen, und worüber diese beide Zeichen gesetzt sind, werden jede durch einen gelinden Druck mit der Brust markirt.

**Fig. 16.** Wenn dieses Zeichen über ein oder mehrere Takte gesetzt ist, so zeigt es an, daß man den Ton oder die Stelle zu Anfang schwach mit leiser Stimme angeben, dann selbe immer mehr und mehr erheben, und bis zur möglichsten Stärke müsse wachsen lassen, und in dem Grade, als man vom **Piano** zum **Forte** gieng, vom **Forte** zum **Piano** wieder zurückzukehren, dieses nennet man in der Musik, die **Stimme herausziehen**.

Die gewöhnlichsten Wörter, den wahren Inhalt des ganzen Stücks anzudeuten, sind:

**Affettetuoso**: rührend. **Amoroso**: verliebt, zärtlich. **Grazioso**: annehmlich. **Con tenerezza**: mit Zärtlichkeit. **Grave**: ernsthaft. **Grave e maestoso**. **Maestoso**: majestätisch, erhaben. **Mesto**: betrübt. **Cantabile**: sangbar. **Con brio**: mit Schimmer. **Dolce, dolcemente, con dolcezza**: sanft, angenehm. **Gustoso**: mit Geschmack. **Lamentoso**: klagend. **Spiritoso, con Spirito**: feurig mit Geist.

Um den Vortrag einzelner Stellen zu bestimmen.

Mezza voce, Sotto voce: mit halber Stimme. Crescendo, cresc: wachsend. Decrescendo, decresc: abnehmend. Forte, f: stark. Più forte: stärker. Fortissimo, ff, fff. sehr stark. Rinforzando: verstärkend. Storzando. mit Gewalt. Mezzo forte, mf: halb stark. Poco forte, poc f: wenig stark. Piano: schwach, fachte, gelind. pp: schwächer. Poco piano: ein wenig schwach. Tenuto: ausgehalten. Scemando: abnehmend. Perdendosi: sich verlierend.

Fig: 7. Musical notation with notes labeled a through f. Includes a second line with notes labeled g through i and numerical values 4, 8, 16, 32.

Fig: 8. Musical notation with notes labeled a through i and numerical values 3, 3, 3, 6, 3, 3.

Fig: 9. Musical notation with notes labeled a through l.

Fig: 10. Musical notation with notes labeled a through l.

Fig: 11. Musical notation with notes labeled a through m.

Musical notation with notes labeled a through m.

Fig: 12. Musical notation with notes labeled a through m and numerical values 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64.

Fig: 13. Musical notation with notes labeled a through e and a sharp sign.

Fig: 14. Musical notation with notes labeled a through m and various time signatures.

Fig: 15. Musical notation with notes labeled a through m and a 'Fine' marking.

Fig: 16. Musical notation with dynamic markings: piano, fachte, crescendo, forte, decrescendo, abnehmend, piano, fachte.